



# SINGEN IST MENSCHLICH

Festschrift

**25** Jahre  
Kürhessische Kantorei  
Marburg

**500 Jahre Reformation  
25 Jahre Kurhessische Kantorei Marburg**

Die Kurhessische Kantorei Marburg ist 25 Jahre jung. Das feiert sie im 500. Jubiläumsjahr der Reformation. **SINGEN IST MENSCHLICH** - unter dieses Motto hat der Chor das doppelte Jubiläumsjahr gestellt und schaut damit auf ein vielfältiges Programm mit Konzerten und musikalischen Gottesdiensten.

Wie kam es eigentlich zu menschlichem Gesang? Das fragte sich auch der Komponist, Musiker und Autor Johann Mattheson in seiner 1739 erschienenen Schrift „Der vollkommene Kapellmeister“ und verweist auf die Erklärung eines Kollegen, der Eva im Paradiese zur Erfinderin des Gesangs machte, nachdem das „holdselige Gepfeife der lieben Vögelein eine solche Eifersucht in ihr erregt haben soll, dass sie dadurch zum Versuch ihres Kehlgens bewogen wurde“. Mattheson korrigiert, dass „der Mensch einen weit vortrefflicheren Lehrmeister gehabt habe, als die Vögelein sind und denselben allein muss er seine Dankbarkeit dafür bezeigen: denn die Musik ist ein Geschenk Gottes“.

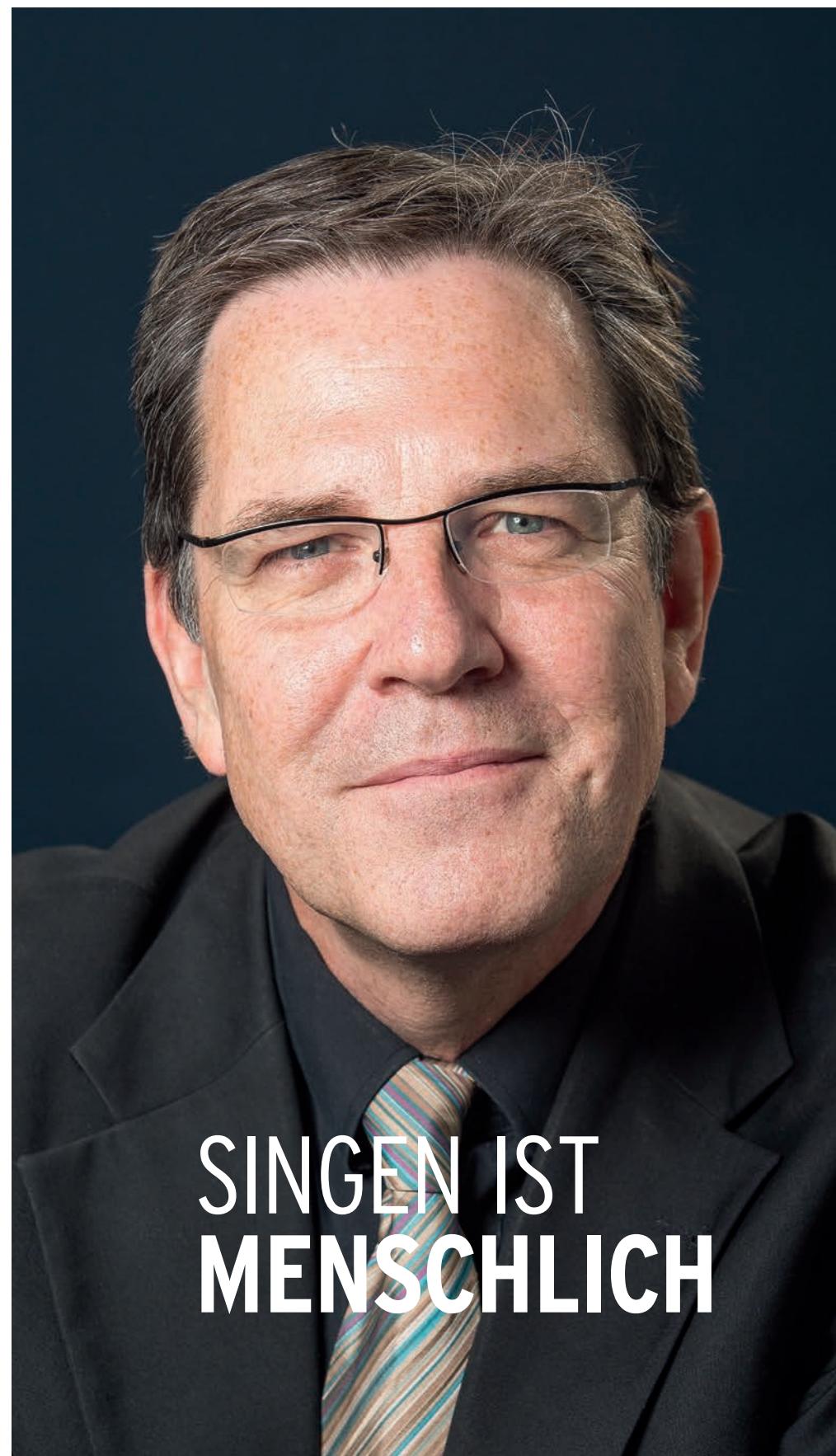
Wie auch immer die Singerei entstanden ist - die Kurhessische Kantorei ist sich der besonderen und vielfältigen Ausdruckskraft des Gesangs bewusst. Dankend, bittend, lobend und klagend reiht sich der Chor in eine großartige Singetradition ein und musiziert mit an sich selbst gestelltem hohen Anspruch von Beginn an. Gegründet 1992 von Landeskirchenmusikdirektor (LKMD) Martin Bartsch und seit 2007 unter meiner Leitung setzt die Kurhessische Kantorei einen kräftigen Farbakzent im vielfältigen Spektrum der Kirchenmusik: Große Werke der Klassik und spannende und bewegende Projekte mit Musik der Neuzeit, häufig in Marburg erstmals zu Gehör gebracht, stehen gleichermaßen auf dem Programm.

Mit programmatischen Klangkollagen und dem assoziativen Zusammenwirken verschiedener bekannter wie unbekannter Kompositionen wird Musik in gegenwärtige Zusammenhänge gesetzt und damit aktuell. In der Begegnung mit anderen Künsten entstehen innovative Formate, die sich oft gesellschaftlich brisanten Themen zuwenden.

25 Jahre Kurhessische Kantorei: Singen ist menschlich. Wir werden es auch weiterhin tun - für uns und für Sie. Nehmen Sie daran teil und bleiben Sie uns gewogen.

■ **Uwe Maibaum**

Landeskirchenmusikdirektor und Leiter der Kantorei seit 2007



**SINGEN IST  
MENSCHLICH**



### ZUR PERSON ...

**Martin Bartsch**, Kirchenmusikdirektor, Kirchenrat, Studium der Kirchenmusik in Herford und Bremen, 1967-1982 hauptberuflicher Kirchenmusiker an der Neustädter Marienkirche, Bielefeld. Gründung und Leitung der Konzerttage der Marienkantorei Bielefeld. 1983-2007 Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, zunächst Dienststz in Schlüchtern: Kantor an der Stadtkirche und Leiter der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte. Ab 1992 Dienststz in Marburg: Gründung und Leitung der Kurhessischen Kantorei Marburg, Organist an der Lutherischen Pfarrkirche. 2007 Pensionierung, Berufung zum Dozenten an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/M., Bereich Kirchenmusik. Organist, Dirigent, Referent, Autor und Herausgeber.

### AUFBRUCH ZUR MUSIKALISCHEN VERKÜNDIGUNG

#### Ein Gespräch mit Martin Bartsch, Gründer und Leiter der Kurhessischen Kantorei bis 2007

Die Stimme am Telefon klingt so lebhaft, wie sie in Erinnerung blieb - Martin Bartsch weiß zu erzählen, einzuordnen und nach vorne zu schauen. Sein „Ruhestand“ ist gefüllt mit kirchenmusikalischem Engagement, das ihn in die Schweiz ebenso wie regelmäßig in die Musikhochschule Frankfurt und an die Orgeln in seiner Region führt. An die Gründung der Kurhessischen Kantorei und sein 15 Jahre währendes Wirken als Leiter des Chores erinnert er sich genau.



#### ■ Mit welcher Motivation haben Sie die Kantorei gegründet und geleitet?

Als Landeskirchenmusikdirektor hatte ich schon länger den Wunsch, in der Universitätsstadt Marburg große klassische und neuzeitliche Werke der Kirchenmusik aufführen zu können. Dies schien mir eine Bereicherung des kirchlichen und konzertanten Angebotes zu sein - und ein Weg der musikalischen Verkündigung, wie sie seit Luther uns aufgetragen ist. Es sollte ein Chor mit hohem Anspruch und großer Offenheit in die Gemeinden hinein sein - viele Menschen, mit und ohne religiöse Überzeugungen und aller Altersstufen, sollten mitmachen können. Das ganze reiche Feld der Kirchenmusik lag vor uns: vom Singen im Gottesdienst bis zum Konzert in der Kirche oder auch in Funk und Fernsehen.

#### ■ Was waren prägende Erlebnisse zum Start in der Anfangszeit?

Es war toll, als sich nach dem Eröffnungskonzert im Januar - bei dem natürlich kein Chor singen konnte - in der Kapelle des Philipphauses über 100 Interessierte drängelten! Mit so einem Andrang hatten wir nicht gerechnet. Und es blieb dabei, sodass wir zunächst in die Lutherische Pfarrkirche und dann in die Aula der Martin-Luther-Schule zum Proben umgesiedelt sind. Mit der Einweihung des Philipp-Melanchthon-Hauses, das die Landeskirche erwarb und großzügig auch als Chorstätte herrichten ließ, fanden wir unsere richtige Bleibe. Nun konnte uns kein Hausmeister mehr drohen: „Wenn um zehn Uhr nicht Schluss ist, kommt mein Hund vorbei ...“

»



### SCENEN EINES KONZERTTAGES ...

finden sich auf den nächsten Seiten: Proben, Aufbauen, Singen, Abbauen und Feiern. Alles selbstgemacht.



### INTERESSANT ...

Etwa 100 interessierte Sängerinnen und Sänger kamen 1992 zur ersten Probe. Heute gehören ebenso viele zur Kantorei und **15 Mitglieder** sind sogar von Anfang an mit dabei!

» Von Anfang an übten wir uns im Singen für den Gottesdienst als sinnhaftem Kern unserer Musik. Martin Luther hat es ja mit starken Worten verdeutlicht: gemeinsames Singen ist Glaubensbekenntnis und Verkündigung – hier agiert die Kantorei als Teil und Abbild der Gemeinde. Mit unseren großen Konzerten bauten wir dann viele Brücken in die Marburger Gesellschaft. Denn die Botschaften einer Matthäus-Passion, eines „War Requiems“ oder einer Aufführung von „Golgotha“ erreichen Menschen, die sonst vielleicht nicht in die Kirche gehen. Auch die Singenden selbst erleben eine innere Wandlung, wenn sie diese Musik aufführen – unabhängig von kirchlicher Zugehörigkeit.

### ■ Welche musikalischen Meilensteine sind Ihnen besonders im Gedächtnis haften geblieben?

Gleich im ersten Jahr gestalteten wir einen Rundfunkgottesdienst, später schlossen sich Fernsehgottesdienste an. Besonders tief wirkte unsere Arbeit mit Werken des 20. Jahrhunderts – Chor und Publikum stellten sich diesen oft großen Herausforderungen. Sprechgesang, Seufzen, schreiendes Klagen – in den Oratorien von Krystof Penderecki oder Benjamin Britten ging es oft um nicht melodische Ausdrucksweisen, die viel individuellen Mut und geduldiges Hören verlangen. So entsprach es auch ihrer Thematik, die die Katastrophen der Weltkriege und der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik in unerhörten Tönen ausdrücken wollte. „Diese Musik kann nicht nur schön klingen,“ sagte ich damals im Interview – sie widerspiegelte die Dissonanzen des Jahrhunderts. Mit den Konzertreisen nach Maribor und Sibiu konnten wir in osteuropäischen Regionen dazu beitragen, aus der deutschen Stadt Marburg eine Friedensbotschaft zu vermitteln. Und auch die Konzertbesucher in Marburg ließen sich bewegen, auf neue Art zu hören und sich den schwierigen Themen zu stellen.

Gleichzeitig luden wir ein zu Konzerten mit klassischen Werken wie dem „Requiem“ von Johannes Brahms oder den Passionen und der „h-Moll-Messe“ von Johann Sebastian Bach – oft waren es Glanzstunden des Konzertlebens, die große Resonanz fanden. Unser Projekt, im Lauf eines Jahres zwölf Bach-Kantaten aufzuführen, konnte auf große, auch finanzielle Unterstützung der Marburger Bürger bauen – ein Erlebnis, das manche mit „Zwölf h-Moll-Messen in einem Jahr“ verglichen.

### ■ Was wünschen Sie der Kurhessischen Kantorei Marburg für die Zukunft?

Immer jung und energisch sich weiterentwickeln – ich bin dankbar, dass die musikalische Arbeit des Chores unter Uwe Maibaum den Akzenten treu bleibt, die bei der Gründung gesetzt wurden. Und ich sehe mit großer Wertschätzung, dass neues Profil in der Programmplanung entsteht. Projekte mit anderen Künstlern, Werke verschiedener Epochen und Stilrichtungen in neuen Formationen – ich verfolge dies aufmerksam und freue mich am immer wieder frischen Wind. Auch in einer veränderten musikalischen und kirchenpolitischen Landschaft wirkt die Kantorei als junges, kreatives und attraktives Ensemble. So wie man es seinem Kind sagen würde: „Ich bin stolz auf Dich, und wünsche Dir einen guten Weg mit immer frischen Kräften. Du bist wichtig, denn mit Musik kannst Du den ganzen Menschen erfassen – oder wie Luther sagt: trösten, aufbauen und den Teufel vertreiben.“

■ Das Gespräch führte Almuth Westecker



## DAS ERSTE JAHR

### ERÖFFNUNGSKONZERT ZUM GRÜNDUNGSAUFRUF

Sonntag, 26. Januar 1992

Lutherische Pfarrkirche

Werke von W. A. Mozart und  
F. Mendelssohn-Bartholdy für  
Solo-Sopran und Orchester  
Leitung: LKMD Martin Bartsch



### ERSTE PROBE

Mittwoch, 19. Februar 1992

Kapelle im Philipppshaus

### ERSTES SINGEN IM GOTTESDIENST

Karfreitag, 17. April 1992

Lutherische Pfarrkirche

Max Reger, „O Haupt voll Blut  
und Wunden“

### SINGEN IM RUNDFUNK- GOTTESDIENST

Sonntag, 7. Juni 1992

Lutherische Pfarrkirche

W. A. Mozart, „Veni Sancte  
Spiritus“; J. S. Bach, Chöre aus  
Kantate BWV 34 „O ewiges Feuer,  
o Ursprung der Liebe“

### ERSTES KONZERT

Sonntag, 24. Januar 1993

Lutherische Pfarrkirche

G. F. Händel, Messias



## BEWEGTE ZEITEN

### 25 Jahre Kirchenmusik mit der Kurhessischen Kantorei in Marburg

Die Kurhessische Kantorei Marburg ist der Oratorien- und Konzertchor der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck. Gegründet im Februar 1992 auf Initiative von Landeskirchenmusikdirektor (LKMD) Martin Bartsch, stand sie in den ersten 15 Jahren ihres Bestehens unter dessen Leitung. Im Jahr 2007 übernahm Uwe Maibaum als Nachfolger im Amt des LKMD auch die Leitung der Kantorei.

Das Programm des Chores verkörpert den Anspruch der Landeskirche, kirchenmusikalische Konzerte hoher klanglicher Qualität mit Werken aller Stile und Epochen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Leitung der Kurhessischen Kantorei bereichert mit ihrer Werkauswahl das kirchenmusikalische Spektrum und das Konzertleben in Marburg: Große Werke der Klassik bis zum 19. Jahrhundert sind in innovativen Formaten und grenzerweiternden Begegnungen mit modernen Kompositionen zu erleben. Musik des 20. Jahrhunderts mit ihren häufigen Bezügen zu den großen Konfliktthemen der Zeit steht regelmäßig auf dem Programm und eröffnet dem Marburger Publikum bis dahin hier nicht gehörte Klang- und Themenspektren. In der Begegnung mit anderen Künsten, die innerhalb des Chores als kreative Projekte vorbereitet werden, zeigt die Kurhessische Kantorei Marburg ihr unverwechselbares Profil.

Dem Gründungsaufwurf vom Januar 1992 folgten über 100 Interessierte. Sie drängten sich in der viel zu kleinen Kapelle des Philipppshaus und zogen bald zunächst in die Lutherische Pfarrkirche, später in die Aula der Martin-Luther-Schule um. Zunächst musste ein Aufnahmestopp dafür sorgen, dass die mittlerweile auf 140 Mitglieder angewachsene Menge der Singenden noch intensiv proben konnte. In zahlreichen Gottesdiensten machte sich der neue Chor 1992 bekannt und konnte bei seinem ersten Konzert im Januar 1993 ein großes Publikum in der ausverkauften Pfarrkirche begrüßen.

Die Aufführung von Georg Friedrich Händels „Messias“ erhielt begeisterten Beifall. Sie eröffnete eine Phase vieler gut besuchter Konzerte, die auf große Resonanz stießen. Bald zeigte der Chor auch sein Können mit Werken zeitgenössischer Musik: Von Krystof Penderecki erklangen die „Lukas-Passion“ und das „Auschwitz-Oratorium“. Werke mit völlig neuen sängerischen und instrumentalen Herausforderungen, die Leiter Martin Bartsch den Singenden und Instrumentalisten zu vermitteln hatte. Mit Benjamin Britten's „War Requiem“ setzte sich die Reihe der „Friedenskonzerte“ fort; es wurde auch zum Inhalt einer Konzertreise in die rumänische Partnerregion rund um Sibiu, wo dieses Werk zum ersten Mal erklang. »

Gründung und Leitung der Kurhessischen Kantorei 1992 bis März 2007:  
Landeskirchenmusikdirektor Martin Bartsch

Leitung der Kurhessischen Kantorei seit April 2007:  
Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum



#### IN GEDENKEN AN ...

Sigrid Glockzin-Bever  
 Ursel Gottwald  
 Guntrud Hildebrandt  
 Hans Lemberg  
 Eberhard Leppin  
 Gudrun Müller  
 Martin Müller-Lorch  
 Hannes Paul  
 Gerhard Schmid  
 Rose Schubotz  
 Eckhard Trinkaus  
 Martin Weyer  
 Renate Winkler  
 Marie-Luise Zimmermann  
 Otto Zimmermann



» Immer wieder zeigte das Marburger Publikum sein Interesse für neue, anspruchsvolle Werke und Programme – ein unterstützendes Umfeld, das Uwe Maibaum aufnehmen und weiter entwickeln konnte. Frank Martins Oratorium „Golgotha“, Alfred Schnittkes „Requiem“, aber auch die großen geistlichen Werke von Francis Poulenc standen auf dem Programm. Alte und Neue Musik, Bekanntes und Unbekanntes wirkt im direkten Aufeinandertreffen und wird somit neu gehört: Bachs „Johannespassion“ in Korrespondenz zu Orgelmusik von Messiaen, Brahms' „Requiem“ und Schuberts „Winterreise“. Themenprojekte mit Rahmenveranstaltungen wie die Schöpfungstage 2011 und das „Moses“-Projekt 2016 eröffnen breite Perspektiven. Immer wieder entstehen Konzertprogramme in Korrespondenz zu sozialen Projekten in Marburg verbunden mit Spendenaktionen: Händels „Carmelitenvesper“ und die Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes, Bach'sche „Adventskantaten“ und die Obdachlosenhilfe. Mit Partnern aus anderen Kunstbereichen begibt sich der Chor in kreative Prozesse, so bei der Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landestheater Marburg oder der HipHopgruppe „Woodvalley Movement Waldtal“.

Die koordinierende und organisatorische Arbeit von Lydia Wenz trug in der Gründungsphase stark zum Erfolg des neuen Chores bei. Seit 2007 sorgt Patricia Mahl für die Abläufe im Büro des LKMD.

Wie vielfarbig ist die Musik. Was ist alles noch unerhört. Was wollen wir kennenlernen. Was kann mit Musik bewegt werden. Welche musikalische Abenteuer stehen uns bevor: Auf diese Fragen sucht der Chor seine Antworten und nimmt die Hörenden dabei gerne mit.

■ **Uwe Maibaum**

Landeskirchenmusikdirektor und Leiter  
 der Kantorei seit 2007

April | 2014

**Johann Sebastian Bach | Johannespassion**  
**Olivier Messiaen | Livre du Saint Sacrement**  
(Ausschnitte)

Ist es erlaubt, die große **JOHANNESPASSION** von Johann Sebastian Bach zu „zerteilen“? Mit Einschüben der Orgel aus Olivier Messiaens LIVRE DU SAINT SACREMENT in Verbindung mit einer Abendmahlsfeier im direkten Anschluss an das Konzert und Gemälden von Fank Schult erhält die Aufführung im Frühjahr 2014 etwas von der unerhörten, provokativen Kraft zurück, die das Werk zu seiner Entstehungszeit ausgestrahlt haben muss. Die Sängerinnen und Sänger verfolgten zur Vorbereitung gespannt die szenische Interpretation der Passion durch die Berliner Philharmoniker und den Rundfunkchor Berlin. Auch hier begegnen und überschneiden sich die Künste, lassen in ihrer Reibung neue Facetten aufblitzen. Das große Konzert in der Lutherischen Pfarrkirche lässt Schrecken und Zynismus hören, bringt Angst und Hoffnung zum Klingen - die Brüche führen zum offenen Hören und Erkennen. Das zentrale Thema der Freiheit ist mehr als die Textzeile im Choral „Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn“ - es erklingt als ganz aktueller Anspruch: an das menschliche Handeln, an die Kunst.



# JOHANNES- PASSION

Simone Schwark, Sopran; Nicole Pieper, Alt; Andreas Post, Tenor;  
Jens Hamann, Bass (Arien); Christos Pelekanos, Bass (Jesusworte) |  
Torsten Laux, Orgel |  
Main-Barockorchester; Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

# KEINEN KRIEG MEHR, KEINEN KRIEG MEHR! – JA, ES IST GENUG!



Juni | 2014

**Eine Gedenkveranstaltung zum 100. Jahrestag des Beginns des 1. Weltkrieges | Musik, Texte, Tondokumente, Bilder, Stille | Werke von Schütz, Franck, Berg, Mauersberger u.a.**

Musikalisch gedenken und wachrütteln - hundert Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkriegs lädt die Kurhessische Kantorei zu einem Konzert ein, das mit vielen Stimmen fordert: **KEINEN KRIEG MEHR, KEINEN KRIEG MEHR! – JA, ES IST GENUG!**



Die Titelzeile aus einem pazifistischen Manifest von Henri Barbusse drängt zum Eintreten gegen Krieg - Chorsätze von Max Reger (Der Mensch) und Rudolf Mauersberger (Wie liegt die Stadt so wüst) drücken das ganze Leid und Elend der großen, militärisch herbeigeführten Katastrophen aus. Stücke für Klarinette und Klavier von Alban Berg sind kurz vor Ausbruch des Krieges entstanden; sie führen in die Spannung der damaligen Zeit hinein. Das Vorbereitungsteam findet kriegsverherrlichende Reden, die damals in Marburger Schulen erklangen. Vorgetragen durch Schauspieler des Marburger Theaters enthüllen sie ihre grausige Konsequenz. Filmsequenzen von vorwärts stürmenden Soldaten machen schaudern - sie gingen millionenfach in den Tod. Die Kantorei verwebt Beiträge aus allen Medien zu einer Collage, die aufrütteln will: Krieg ist von Menschen gemacht - er muss von Menschen verhindert werden.



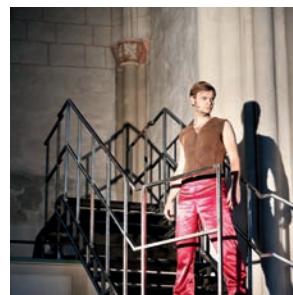
Burkhard zur Nieden, Texte |  
Instrumentalisten; Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

September bis Januar | 2013/14

Heinrich Kleist | Michael Kohlhaas

Was für ein Theater! Die Kantorei wird im Herbst 2013 zum Bühnenchor; die Lutherische Pfarrkirche zum Schau-Spielort. Mit **MICHAEL KOHLHAAS** inszeniert Matthias Faltz vom Hessischen Landestheater ein Drama von Heinrich Kleist, in dem Martin Luther selbst als Mahner der Obrigkeit den rachsüchtigen Pferdehändler zur Ordnung ruft. Wie kann ich mich gegen Willkür wehren? Was ist das Recht des Einzelnen im Verhältnis zur gesellschaftlichen Ordnung? Was sagt die Kirche dazu?

Die Sängerinnen agieren unter überdimensionierten Pferdeköpfen - sie zischen, singen, summen. Eruptiv und mit perkussiven Schlägen markiert die von Uwe Maibaum und Olaf Pyras entwickelte Bühnenmusik von Orgel und Schlagzeug die dramatischen Wendungen des Stückes. Alle Akteure handeln in eigener Verantwortung, denn ein Dirigat ist in dem abgedunkelten Kirchenschiff mit seinen hoch aufragenden Bühnenelementen nicht möglich. Eine Schule der Präsenz und des kreativen, gemeinsamen Gestaltens für den Chor - ein Meilenstein auf dem Weg zum künstlerisch durchlässigen Ensemble, das Grenzen überwindet.



MICHAEL  
KOHLHAAS

Mitwirkende |  
Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

Dezember | 2014

## Chormusik im Advent | Benjamin Britten: A Ceremony of Carols, Te Deum, Rejoice in the Lamb | Texte, Bilder

Mit Katz und Maus wirbt die Kantorei für ihr Konzert vor dem Weihnachtsfest 2014. Der Titel **WOLCUM!** klingt bekannt und fremd zugleich – Benjamin Britten, britischer Komponist des 20. Jahrhunderts, hat altenglische Texte vertont, um „Willkommen, Weihnacht!“ in seiner Ceremony of Carols erklingen zu lassen. Die Kantate Rejoice in the Lamb beruht auf Gedichten von Christopher Smart, der als psychisch krank galt und in Kliniken lebte. Hier stimmen sogar Kater Geoffrey und eine mutige Maus in den musikalischen Lobpreis Gottes ein.

„Weihnachten als Fest, wo wir Willkommen sagen und uns auf Gottes Sohn freuen“, wollen Uwe Maibaum und die Sänger der Kantorei mit mehr verbinden. Sie erschaffen eine musikalisch-mediale Inszenierung aus Texten und Bildern, die das musikalische Erleben thematisch erweitern.

Denn auf der Flucht, suchend nach Herberge wie die Jesusfamilie, sind zunehmend Millionen von Menschen. Dieses in Gedichten, Geschichten und Bildern aufzugreifen und mit Brittens Musik zu verbinden, gibt dem Konzert der Kantorei eine tiefere Dimension, die die Zuhörenden berührt und zu großzügigen Spenden bewegt. Das Konzert leistet damit einen Beitrag zugunsten der Flüchtlingsarbeit des Diakonischen Werkes Oberhessen. Eine große Gruppe von Flüchtlingen, die in der Marburger Region Unterkunft fanden, folgen der Einladung das Konzert zu besuchen.

Ka Young Lee, Harmonium und Klavier; Maria Graf, Harfe |  
Christine Reinhardt, Schauspiel; Giulio Magnifico, Fotografie |  
Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

# WOLCUM! CHORMUSIK

Januar | 2015

**Wie ein Headspin alles auf den Kopf stellte | Ein Musicalprojekt von „Woodvalley Movement Waldtal“ und der Kurhessischen Kantorei**

Ungewöhnliche Kumpels: Die Gruppe „Woodvalley Movement“ führt gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der Kurhessischen Kantorei ihr Musical **HIP HOP TAG UND NACHT - WIE EIN HEADSPIN ALLES AUF DEN KOPF STELLTE** auf. Der „Kopfverdreher“ sorgt auf der Bühne in der Waggonhalle dafür, dass aus der Nachtwelt eintöniger Arbeit das bunte Tag-Reich des Hip Hop wird.

Die Jugendlichen aus dem Waldtal treffen sich regelmäßig zum Break Dance, Singen, Rappen. Hip Hop ist ihr Ding: eine kulturelle Strömung, mit der sie gegen soziale Ungerechtigkeit und Ausgrenzung angehen wollen. Sie verbinden Hip Hop mit Werten wie Gemeinschaftsdenken, Respekt und Toleranz - ganz im Kontrast zum „Gangster-Image“, das viele im Hip Hop sehen. Mit Uwe Maibaum, dem Leiter der Kurhessischen Kantorei, machen sie schon seit einiger Zeit gemeinsame Sache: Hip Hop in der Lutherischen Pfarrkirche, unterstützt und begleitet von Maibaum am Klavier, gehörte im November 2014 zu den Rennern während Marburg buy night. Nun kommen die Kantoristen als Bühnenchor hinzu. In wechselnden Rollen begleiten sie sängerisch und mimisch das Geschehen.

Das gemeinsame Projekt von Kirchenchor, Hip Hop-Gruppe und Kulturzentrum findet regen Anklang und ist förderwürdig; die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. aus Berlin übernimmt die Finanzierung.

Woodvalley Movement Waldtal; Mitglieder der Kurhessischen Kantorei | Leitung: Joana Tischkau, Aljoscha Tischkau, Uwe Maibaum |



# HIP HOP TAG UND NACHT MUSICAL

Februar | 2016

**Max Bruch | Moses | Oratorium in vier Teilen für Chor, Solostimmen, Orchester und Harfe**

Immer näher kommen, immer mehr erkennen, immer wieder erschrecken und verzaubert sein – mit **MOSES** von Max Bruch erklimmen Musizierende und Zuhörer einen hohen Berg. Die spätromantische Musik ist sängerisch herausfordernd und stilistisch oft umstritten. Zu pompös, zu laut? Aber da sind doch diese leisen Phrasen, die vom Leid des Volkes auf der Flucht erzählen. Da spürt man die ganze Sehnsucht, wenn der Chor zweifelnd und hoffnungsvoll das gelobte Land ausmacht. Und so viel Gewalt zwischen Gott und den Menschen, zwischen den Völkern. Kann man das heute aufführen? Antworten sucht auch die Künstlerin Bettina Hannsz als „artist in residence“: In einem Atelierraum neben der Kirche im Kerner entsteht ein Zyklus von neun großformatigen Bildern. Sie zeigen vor dramatisch farbigem Hintergrund Menschen in expressiven Haltungen und Positionen: in den Mühsalen der Flucht durch Wüste und Meer, oder als Engel, die Schutz und Orientierung gewähren. Bewusst lässt die Künstlerin weiten Raum für Deutungen, denn Exodus und Flüchtlingselend trifft Menschen von biblischen Zeiten an bis in die Gegenwart.

Ein Gesprächsprogramm und Themen-Andachten vor dem Konzert öffnen viele Gesprächskanäle und neue Perspektiven. Sich selbst und die Zeit befragen, die heutigen Themen im alten Stoff erkennen – das Ringen der Kantorei ist erkennbar und lesbar in der Zeitung. Beim Konzert ist die Kirche voll wie lange nicht. Ein „meisterliches Werk“ (Uwe Maibaum) entfaltet seine Sogwirkung – MOSES beweist seine Lebendigkeit.

Simone Schwark, Sopran (Engel); Michael Siemon, Tenor (Aaron);  
Jens Hamann, Bass (Moses) |  
Frankfurter Sinfoniker; Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

# MOSES ORATORIUM

Juni | 2016

**Chormusik für die Unendlichkeit | Maurice Duruflé, Requiem op. 9 | Johann Sebastian Bach, 4 Kontrapunkte aus „Kunst der Fuge“ | Klanginstallationen für Blechbläser und Orgel**

Wie ist es im Paradies? Die Werbung scheint es zu wissen: Schaumbad, Smoothie oder Sandstrände versprechen paradiesische Gefühle. Mit **IN PARADISUM** begibt sich die Kantorei auf die Spur von Maurice Duruflé, dessen REQUIEM den Dreh- und Angelpunkt eines Konzertprogramms im blühenden Frühsommer bildet. Musik, die strömt und fließt und schließlich in einen siebenstimmig verklingenden Akkord mündet - mit meditativen Videos von Wasser fügen die Kreativen des Vorbereitungsteams ein visuelles Element hinzu, das innere Bilder hervorrufen kann. Wenn dann noch eine New Orleans-Jazzband mit ihrem Beerdigungsmarsch unerwartet die Kirche durchquert, ist die Verwunderung da. Wie passt das zusammen? Das Paradies ist unvorstellbar - und eine große Hoffnung. Mit Duruflé wird dies hörbar.



# IN PARADISUM CHORMUSIK

Mechthild Seitz, Mezzosopran; Anselm Richter, Bass |  
Instrumentalisten; Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

Dezember | 2016

**Kantaten, Motette und Ouvertüre von Johann Sebastian Bach zum Advent: Nun komm der Heiden Heiland BWV 62 | Meine Seele erhebt den Herrn BWV 10 | Schwingt freudig BWV 36 | Komm, Jesu, komm BWV 229 | Ouvertüre C-Dur BWV 1066**

Zum „Adventsatorium“, zusammengestellt aus Bach-Kantaten, lädt die Kantorei vor Weihnachten 2016 ein. Ein leuchtender Stern vor bunten Graffiti-Wänden in einer dunklen Fußgängerunterführung weist den Weg - das Plakat lädt ein zu einem Konzert mit strahlender Musik und Sinn. Drei Kantaten ganz unterschiedlicher Stimmung und Gestaltung führen vom „freudigen“ Emporschwingen über Marias Lobgesang „Meine Seele erhebt den Herren“ bis zu der Aussage „Die Niedern pflegt Gott zu erhöhen, dass sie wie Stern am Himmel stehen.“ Für die Kantorei und ihren Leiter sind dies Passagen, die auch auf Erden zum Handeln drängen. Die schon zur guten Tradition gewordene Spendensammlung ergibt die hohe Summe von 1.200 Euro an das Diakonische Werk Oberhessen für seine Arbeit mit Wohnungslosen.



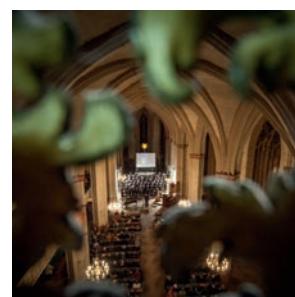
**KOMM,  
KOMM!  
KANTATEN**

Simone Schwark, Sopran; Julia Diefenbach, Alt; Marc Heines, Tenor;  
Anselm Richter, Bass |  
Main Barockorchester; Kurhessische Kantorei Marburg |  
Leitung: Uwe Maibaum |

## 2. Weihnachtstag | 2008 - 2016

### Johann Sebastian Bach | Weihnachtsoratorium

Kaum zu glauben: Es gab eine Zeit ohne Bachs Oratorium zu Weihnachten. Erst 1857 initiierte die Singakademie zu Berlin mit ihrer Wiederaufführung die Renaissance des Weihnachtsoratoriums als dem populärsten Werk Johann Sebastian Bachs. Auch in Marburg ist es jedes Jahr zu hören - was fehlte? Das **WEIHNACHTSORATORIUM** selber singen! Chöre, Rezitative und auch Arien. Alle singen alles, begleitet von einem „richtigen“ Orchester und mit „echtem“ Dirigenten. Landeskirchenmusikdirektor Uwe Maibaum begründet mit der Kantorei 2008 ein Angebot zum Mitsingen, auf das sich jedes Jahr viele Sängerinnen und Sänger aus Marburg und Umgebung freuen. Einmal ist bereits jede Kantate erklingen, nun gibt es schon den zweiten Durchgang: eine Belebung der Feiertage, die noch tiefer wirken kann als Braten und Plätzchen.



# WEIHNACHTS- ORATORIUM

Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher |  
Marburger Kammerorchester; Kurhessische Kantorei Marburg;  
Kantorei der Elisabethkirche |  
Liturg: Burkhard zur Nieden |  
Leitung: Uwe Maibaum |

## KONZERTE DER KANTOREI 1992 BIS 2017

### Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium | 1994, 1997 (1.-6.), 2003, 2008

Matthäuspassion | 2000, 2002, 2009

Johannespassion | 1995, 2010, 2011, 2014

Markuspassion | 2008

H-Moll-Messe | 1997, 1999, 2007

Magnificat | 1999, 2002, 2008

Kantaten | 1996, 1997, 1999, 2000, 2006, 2008, 2010, 2012,

2014, 2015, 2016, 2017

Motetten | 2001, 2010, 2016

### Johann Nikolaus Bach

Missa brevis | 1997

### Martin Bartsch

Warum, Gott, hast du uns für immer verstoßen?

Eine Vertonung des Klagepsalms 74 | 1998

### Ludwig van Beethoven

Missa solemnis | 1993

### Leonard Bernstein

Chichesterpsalms | 2011, 2017

### Johannes Brahms

Zigeunerlieder | 1995

Motetten | 1999, 2010, 2012, 2015

Ein Deutsches Requiem | 2000, 2012

Liebesliederwalzer | 2015

### Benjamin Britten

War Requiem | 2001, 2002

A ceremony of carols | 2014

Rejoice in the lamb | 2014

Te deum | 2014

### Max Bruch

Moses | 2016

### Anton Bruckner

Motetten | 2012

### Dietrich Buxtehude

Membra Jesu Nostri | 2003

### Antonio Caldara

Missa in G | 2001

### Maurice Duruflé

Requiem | 2016

»



- » **Alexandre Gretchaninov**  
Missa festiva | 2014, 2015
- Ralf Grössler**  
Mass of Joy | 2000
- Georg Friedrich Händel**  
Messias | 1998, 2010  
Karmelitenvesper | 2013
- Moritz Hauptmann**  
Verleih uns Frieden | 2001
- Joseph Haydn**  
Die Jahreszeiten | 1999  
Die Schöpfung | 1998, 2011
- Arthur Honegger**  
König David, Symphonischer Psalm | 2009
- Gustav Jenner**  
Komm süßer Tod + Paraphrase über J.S.B. | 2000
- Heinrich Kaminsky**  
Psalm 130
- Franz Liszt**  
Die Seligpreisungen | 2015
- Frank Martin**  
Golgotha | 1998, 2012  
Oratorium „In terra pax“ | 1995
- Rudolf Mauersberg**  
Wie liegt die Stadt so wüst | 2014
- Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Paulus | 2007  
Lieder ohne Worte (Stegmann) | 2013  
Mitten wir im Leben sind | Choralmotette | 1997
- Claudio Monteverdi**  
Marienvesper | 2005
- Wolfgang Amadeus Mozart**  
C-Moll-Messe | 2002, 2008  
„Italienische Vesper“ I 2002  
zum zehnjährigen Bestehen der KKM  
Kyrie | 2011  
Requiem | 1998  
Der Messias (Händel) | 1993



- Carl Orff**  
Carmina Burana | 2005, 2006
- Krzysztof Penderecki**  
Lukas-Passion | 2004  
Dies Irae (Auschwitz Oratorium) | 1996
- Francis Poulenc**  
Stabat mater | 2010  
Gloria in excelsis | 2011
- Giacomo Puccini**  
Requiem | 2014
- Max Reger**  
Der Mensch lebt und besteht | 2014
- Michael Reudenbach**  
Noch nicht | nicht mehr | 1999
- John Rutter**  
Christmas Lullaby | 2011
- Camille Saint-Saens**  
Lobsinget Gott den Herrn | 1997
- Sven-David Sandström**  
Läge Januari | 1999
- Alfred Schnittke**  
Requiem | 2008
- Heinrich Schütz**  
Geistliche Chormusik | 1997  
Musikalische Exequien | 1996
- Robert Schumann**  
Missa sacra | 2013
- Wolfgang Stockmeier**  
Kyrie, Gloria | 1998
- Michael Tippett**  
Oratorium | 1994  
A child of our time | 1999
- Kurt Utz**  
Motette „Darum seid barmherzig“ | 2001
- Giuseppe Verdi**  
Messa da Requiem | 2003  
Pater noster | 1994  
Gloria in D-Dur | 2002
- Friedrich Zipp**  
Choralkantate „Ist Gott für mich“ | 2001

Die Zusammenstellung erfolgte durch Lotta Schmid.



### CHOR IN BEWEGUNG

Wie entsteht ein Konzert? Wie kommen die Stühle in den Altarraum? Wer erstellt das Podest? Wer schmiert die Brötchen für Orchester und Solisten? Wie kommen Plakate und Flyer in die Stadt?

Mit engagiertem Gesang und wöchentlichen Proben fängt es an - und hört mit dem Aufbauen und Abräumen noch lange nicht auf. Chorsingen ist leidenschaftlicher Einsatz für gute Musik: in der Freizeit und unbezahlt. Die Noten kauft jeder selbst. Stühle Schleppen und mit Schrauben das Podest Festschrauben gehört dazu. Ebenso das Kochen der Suppe, die Zubereitung der Brote, der Verkauf der Karten, die Verteilung der Flyer, die Information der Presse - die Liste der Tätigkeiten ist lang.

Mit Spaß und Eifer, auch kurz vor und nach den Konzerten, sind Chorsingende für „ihre“ Kantorei in Bewegung - so entwickelt sich Gemeinschaft. Und so werden dem Publikum bezahlbare Konzerte geboten, die dennoch auch durch Zuschüsse aus der Kirchenkasse unterstützt werden müssen.

Wir machen es gerne, wie die Bilder vom letzten Konzert zeigen. Und freuen uns über Ihre Resonanz!



„Kunst ist schön,  
macht aber viel Arbeit.“

(Karl Valentin)

### KOMMEN, SINGEN, FÖRDERN Eine Einladung zum Mitmachen

Sehr geehrte Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber,  
Mit Ihnen - die mit uns neugierig bleiben, uns zuhören, unterstützen, begleiten und fördern - erleben wir immer wieder die Freude an anspruchsvoller Musik mit Sinn. Dafür bedanken wir uns mit vielfältigen Konzerten im Jubiläumsjahr.

Bleiben Sie uns gewogen, mit Interesse und Kritik, mit Fördern und Fordern, mit Ihrem Kommen und Ihren Spenden.

Über das 500. Jahr der Reformation hinaus sind wir Teil der quicklebendigen Kirchenmusik in Kurhessen-Waldeck. Wir wollen weiter hoch hinaus - kommen Sie doch mit!

**Herzlichst, Ihr Uwe Maibaum**  
Landeskirchenmusikdirektor

### So können Sie unseren Geburtstag mitfeiern:

- In der Kantorei mitsingen - immer mittwochs um 19:30 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus, Kirchhof 1  
Infos unter T: 06421 162933
- Konzerte besuchen und bekannt machen - alle Daten finden Sie in dieser Broschüre.
- Mit uns Kontakt aufnehmen und Rückmeldung geben - bei Facebook oder im Internet:  
[facebook.com/Kurhessische-Kantorei-Marburg](https://facebook.com/Kurhessische-Kantorei-Marburg)  
[www.kurhessische-kantorei.de](http://www.kurhessische-kantorei.de)
- Das Wirken der Kantorei fördern - als Unterstützer im Förderkreis (Kontakt s. Rückseite)
- Unsere Konzert-Projekte finanzieren helfen - mit Spenden oder gerne nach persönlicher Rücksprache mit Uwe Maibaum

Bankverbindung:  
Evangelisches Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg  
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01  
BIC: GENODEF1EK1

Das Kantoreijubiläum und diese Broschüre werden  
finanziell gefördert von der



**Kurhessische Kantorei Marburg  
Kantorei der Evangelischen Kirche  
von Kurhessen-Waldeck**

Lutherischer Kirchhof 3  
Philipp-Melanchthon-Haus  
35037 Marburg

Tel: (06421) 162933

Fax: (06421) 162939

Internet: [www.kurhessische-kantorei.de](http://www.kurhessische-kantorei.de)

E-Mail: [lkmd.maibaum@ekkw.de](mailto:lkmd.maibaum@ekkw.de)



Gestaltung: ArtFactory, Marburg | [www.ArtFactory.de](http://www.ArtFactory.de)

Fotonachweis: Seite 3-7, 10, 12-14, 16-18: Andy Alexander Photography, Marburg  
Seite 2: MEDIO/Schauderna  
Seite 3: Hartmut Darmstadt (Martin Bartsch)  
Seite 8: Privates Archiv (Weltkrieg)  
Seite 9: Hessisches Landestheater Marburg  
Seite 11: Daniel Shaw  
Titel und Seite 15: Florian Gärtner  
Weitere Fotos: Kurhessische Kantorei

Kurhessische Kantorei  
Marburg